

Band 2

B Vierzig Qualitätsbereiche mit Umsetzungsideen

Einleitung	9
I. Acht Qualitätsdimensionen und vierzig Qualitätsbereiche guter und gesunder Schulen	10
II. Schulen setzen Schwerpunkte in den Qualitätsbereichen	14
III. Für einen klugen Umgang mit Qualitätsmerkmalen und Schlüsselindikatoren	16
IV. Das IQES-Wirkungsmodell: Die Qualitätsdimensionen im Zusammenspiel	18
V. Die gute Schule, und wie sie Kinder und Jugendliche sieht	20

1 Schule als Lebens- und Erfahrungsraum	23
1.1 Gesundheitsstatus von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen	25
1.1.1 Gesundheitliche Ressourcen und Risikofaktoren von Kindern und Jugendlichen	26
1.1.2 Sicherheit von Kindern und Jugendlichen	30
1.1.3 Gesundheitliche Ressourcen und Risikofaktoren von Lehrerinnen und Lehrern	38
1.1.4 Zusammensetzung der Schülerschaft	40
1.2 Lernumgebungen, Lern- und Bewegungsräume	42
1.2.1 Kinder- und jugendgerechte Lernräume	42
1.2.2 Bewegungsfreundliche Schulräume und Pausenareale	50
1.3 Tagesstrukturen, Lern- und Erholungszeiten	56
1.3.1 Bedürfnis- und bedarfsgerechte Tagesstrukturen	56
1.3.2 Ernährungsangebote	60
1.3.3 Rhythmisierung des Schulalltags: Eigenzeit für Lernen, Arbeiten und Muße	68
1.4 Arbeitsbedingungen und Arbeitsplatzqualität	73
1.4.1 Angemessene Rahmenbedingungen der Schule und des Schulsystems	73
1.4.2 Lehrerarbeitsplätze	76
1.5 Gesundheitsfördernde Kooperation mit externen Partnern	79
1.5.1 Kooperation mit externen Partnern und Nutzen außerschulischer Ressourcen	79

2 Unterricht	85
2.1 Schulprogramm – Gesundheitsförderung und Prävention als Programmschwerpunkt	87
2.1.1 Wirksame Schulprogrammarbeit	87
2.1.2 Gesundheits-/Sicherheitsförderung und Prävention im Schulprogramm	92
2.1.3 Gesundheitsbezogenes Curriculum, Bewegungs- und Sportkonzept	97
2.2 Unterrichtsgestaltung, Lehr- und Beurteilungsformen	101
2.2.1 Individualisierende Unterrichtsgestaltung	101
2.2.2 Differenzierte Prüfungs- und Beurteilungspraxis	110
2.3 Klassenführung und Unterrichtsklima	114
2.3.1 Lernförderliches Unterrichtsklima und effiziente Klassenführung	114
2.3.2 Bewältigung von Disziplinproblemen	122
2.4 Lernbegleitung, individuelle Förderung und Integration	126
2.4.1 Individuelle Lernbegleitung und Förderung	126
2.4.2 Integration von lernbehinderten und leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern	137
2.4.3 Sprachförderung für alle	148
2.5 Gesundheitsbezogene Kurse, Unterrichtsprogramme und -inhalte	155
2.5.1 Integration gesundheitsbezogener Inhalte und Themen in den Unterricht	156
2.5.2 Bedeutsamkeit und lebensweltlicher Bezug der Inhalte	163

2.5.3	Handlungs- und Erfahrungsorientierung als gesundheitsförderliche Unterrichtsprinzipien	169
2.5.4	Bewegungsförderung in Schule und Unterricht	176
2.5.5	Wahrnehmungsförderung, Stressbewältigung und Entspannung	180
2.5.6	Umgang mit der eigenen Körperlichkeit	196
<hr/>		
3	Bildungs- und Lernprozesse	199
3.1	Selbstreguliertes, entdeckendes und gesundheitsbewusstes Lernen	200
3.1.1	Selbstverantwortetes, selbsttätiges und selbstreflexives Lernen	201
3.2	Kooperatives Lernen	207
3.2.1	Kooperatives Lernen in bedeutungsvollen Handlungssituationen	207
3.3	Lernen mit allen Sinnen – Qualitätsvolle und positive Lernerfahrung	211
3.3.1	Lernen mit allen Sinnen – Positive Lernerfahrungen	212
3.4	Orientierung an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen	217
3.4.1	Ausrichtung der Lernangebote auf Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen	217
3.5	Individuelle Zuwendung und Betreuung – Gefährdungen erkennen und ihnen begegnen	222
<hr/>		
4	Schulkultur und Schulklima	237
4.1	Stärkende Schulgemeinschaft	239
4.1.1	Förderung einer demokratischen Schulgemeinschaft	239
4.1.2	Gleichstellung von Frauen und Männern, Mädchen und Jungen	246
4.1.3	Lebendige Vielfalt und Integration in multikulturellen Schulen	253
4.2	Kommunikations-, Feedback- und Konfliktkultur	260
4.2.1	Wertschätzende Feedbackkultur – lösungsorientierte Kommunikation	260
4.2.2	Stimmige Schulregeln und Wertevereinbarungen	266
4.3	Kooperation und Teamarbeit	269
4.3.1	Institutionalisierte Zusammenarbeit im Hinblick auf vereinbarte pädagogische Ziele	269
4.4	Partizipation der Schülerinnen und Schüler – Mitwirkung der Eltern – Öffnung der Schule	276
4.4.1	Partizipation und Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler	277
4.4.2	Institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern	283
4.5	Gesundheitsförderliches Schulklima	289
<hr/>		
5	Schulführung	293
5.1	Schulleitung und pädagogische Leadership	295
5.1.1	Kooperatives Führungsverständnis und Schulleitungshandeln	295
5.2	Funktionale Aufgaben- und Kompetenzverteilung	302
5.2.1	Transparente Kompetenzordnung – Faire Aufgabenverteilung	302
5.3	Entscheidungsprozesse und Mitbestimmung	305
5.3.1	Zielführende Entscheidungsprozesse und Information	305
5.4	Schulorganisation und Verwaltung	310
5.4.1	Reibungsloser Schulbetrieb und «kundenfreundliche» Administration	310
5.5	Gesundheitsförderung als Führungsaufgabe	314
5.5.1	Gesundheitsorientierung in eigener Sache	314
5.5.2	Gesundheitsmanagement als Führungsaufgabe	318
<hr/>		
6	Professionalität und Personalentwicklung	325
6.1	Ressourcenorientierte Personalentwicklung	327
6.1.1	Bedarfs- und bedürfnisgerechte Personalführung und -entwicklung	327

6.2	Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen	334
6.2.1	Kompetenzen für eine erfolgreiche Berufspraxis weiterentwickeln	334
6.3	Personaleinsatz der Beschäftigten	342
6.3.1	Ressourcenbewusste Pensenverteilung, Personaleinsatz und Stundenplanung	342
6.4	Erkennen von Qualitätsdefiziten, soziale Unterstützung für Problembearbeitung	347
6.4.1	Wirksames und faires schulinternes Defizitmanagement	347
6.5	Betriebliche Gesundheitsförderung	352
6.5.1	Betriebliche Gesundheitsförderung ist Organisationsentwicklung	353
6.5.2	Verhältnis- und verhaltensbezogene Maßnahmen	356
<hr/>		
7	Qualitätsmanagement der Schule	361
7.1	Gemeinsame Qualitätsansprüche und Qualitätsziele	362
7.1.1	Vereinbarte Qualitätsansprüche – Umsetzung von Qualitätszielen	363
7.2	Steuerung der Qualitätsprozesse	367
7.2.1	Steuerung der Qualitätsprozesse durch die Schulleitung	367
7.3	Selbstreflexion, Individualfeedback und persönliche Qualitätsentwicklung	373
7.3.1	Praxis des Individualfeedbacks und der persönlichen Qualitätsentwicklung	373
7.4	Schulentwicklung, Projektmanagement, Selbstevaluation	380
7.4.1	Praxis der Schulentwicklung, des Projektmanagements und der Selbstevaluation	380
7.5	Qualitätsmanagement der schulischen Gesundheitsförderung und Prävention	390
7.5.1	Praxis des Qualitätsmanagements in der Gesundheitsförderung	390
<hr/>		
8	Wirkungen und Ergebnisse der Schule	397
8.1	Wahrnehmung des Bildungs- und Erziehungsauftrags	399
8.1.1	Gemeinsame Wahrnehmung des Bildungs- und Erziehungsauftrags	399
8.2	Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen	405
8.2.1	Schlüsselqualifikationen für ein erfolgreiches Leben und eine gut funktionierende Gesellschaft	406
8.3	Schul- und Laufbahnerfolg	412
8.3.1	Ausrichtung auf Schul- und Laufbahnerfolg	412
8.4	Zufriedenheit der Anspruchsberechtigten	418
8.4.1	Die Zufriedenheit der verschiedenen Anspruchsgruppen erfassen	418
8.5	Gesundheit und Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler und der Lehrpersonen	421
8.5.1	Gesundheit und Wohlbefinden der Lehrenden und Lernenden erfassen	421
<hr/>		
	Anhang	429
A	Kurzporträts der Programme	430
A.1	Landesprogramm OPUS, Netzwerk Bildung und Gesundheit, Nordrhein-Westfalen	430
A.2	Schule & Gesundheit, Hessen	430
A.3	Programm bildung + gesundheit Netzwerk Schweiz – die KOMPEZ	432
B	IOES online	433
B.1	Internetbibliothek der integrierten Qualitäts- und Gesundheitsförderung	433
B.2	Wirksame Selbstevaluation und aussagekräftige Feedbacks mit IOES online	434
B.3	IOES-Evaluationsinstrumente im Überblick	435
C	Ausgewählte Literatur	437
	Die Autoren	451
	Bildnachweis	452